

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 9. 3. 1899

|Lieber Bahr, die Sache stimmt nicht. Ich habe dir von Anfang an sowohl geschrieben als gesagt, daß ich dir das **Stück** erst nach der Premiere geben kann und will; ja, vor etwa 3 Wochen, als ich dich in der **Landesgerichtsstraße** begegnete und der Aufführgs|termin bereits fest**tan**d, sagtest du selbst, daß du es erst im Mai (also eine
5 beträchtliche Zeit nach der Aufführg) abdrucken wolltest.

→Die Gefährtin. Schauspiel in einem Akt

Landesgerichtsstraße

Wozu also läßt du dich in die von mir von vornherein abgelehnte Discussion ein. Es war halt eine, na sagen wir, eine Schlamperei von |dir; **meine** Verwunderung ist so gering als mein Gram, und damit Schluß.

Ich grüß dich bestens.

10 Dein

Arth Sch

Wien 9. 3. 99.

Wien

O TMW, HS AM 23336 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »9. 3. 99«

D 1) 9. 3. 1899. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 65 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 169.

1-2 *Anfang ... geschrieben*] Hier ist **Schnitzler** ungenau, er bot es nicht »vor« der Aufführung an, vgl. Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 1. 12. 1898.

4 *Aufführgstermin*] Dieser war bereits am 1. 3. 1899.